

Schrei warf Bow Sam die Tür zu. Er neigte sich über Fang.

„Dieses Messer . . .“ sagte der Henker, „bring' — zu Wong, dem Leihhausmakler. Erzähl' ihm alles. Es ist mehr wert, — als alles, — was ich besitze.“

„Aber was ist denn geschehen?“

„Für das Unrecht, das der Pockenarbigige dir angetan hat, für die Beleidigung des Gar Ling habe ich sie beide erschlagen“, sagte Fang mit plötzlich wiedererwachter Kraft. „Meine Schuld an dich ist bezahlt.“
Tsam kom lok.

„Das hast du getan?! Warum hast du es getan? Ich werde dich nie be-

zahlen können! Und jetzt! Wie traurig! Du stirbst!“

Mit ungeschickten Fingern versuchte der Zuckerrohrverkäufer, das Blut, das aus der Wunde strömte, vergeblich aufzuhalten. Die Kugel Gar Lings brachte dem Alten den Tod.

„Du mir bezahlen?“ röchelte Fang, der Henker. „Hast du mich denn nicht gespeist? Kann denn überhaupt einer begreifen, was ein wenig Nahrung für einen leeren Magen bedeutet? Was das überhaupt bedeutet . . .?“

„Ein Leben“ — Bow Sams Augenlider zuckten und schlossen sich — „ein Leben — für eine Schale Reis . . .“

La Mare

Zeichnung von W. A. Wellner



*Napoleon-Trotsky:
„Wird es Elba oder St. Helena?“*